

8.6.2012

Jahresbericht der III. Mannschaft 2011/12

Die Saison 2011/12 war das dunkelste Kapitel in der Vereinsgeschichte einer dritten Mannschaft. Nach zuletzt sieben Jahren Zugehörigkeit zur obersten Spielklasse auf Kreisebene müssen die Freien Turner nach 2002 ein zweites Mal die Kreisliga verlassen. Der Abstieg setzte diesmal noch tragische Akzente: Gleich zweimal schaffte es der Verein nicht, zu den Spielen in Mascherode und Lamme im April und Mai 2012 eine antrittsfähige Mannschaft aufzubieten. Damit sorgte die "Dritte" für ein Novum und zugleich für einen Imageschaden in der lokalen Fußballszene.

Der Absturz traf die Verantwortlichen nicht unvorbereitet. Turbulenzen bestimmten das Geschehen während der gesamten Spielserie. 6 Punkte in der Hinrunde folgten lediglich 2 Zähler im zweiten Durchgang. Der einzige Sieg gelang am vierten Spieltag mit dem 3 : 1 in Bienrode. Mit 8 Punkten weist Freie Turner III die zweitschlechteste Abschlussbilanz der 13/14-Staffeln des Fußballkreises Braunschweig auf. Nur RSV AH (1. AH-K) ist mit 7 Zählern noch erfolgloser gewesen.

Die Negative Vergleichsskala 2011/12 lässt sich unbeschränkt fortsetzen:

8 Punkte (20 P. 2005/06 als bisher schlechtester Abschlussstand), 98 Gegentore (89 GT 1987/88), - 67 Tordifferenz (- 45 TD 1987/88), 63 Spielereinsätze (58 SpE 2009/10).

Die Ursprünge dieser Entwicklung gehen zurück auf das Ende der Spielzeit 2010/11. Mit dem Abgang des Trainers Benjamin Ben Mohamed im Sommer 2011 haben zeitgleich 16 Spieler den Verein bzw. die Mannschaft verlassen, von denen mehr als die Hälfte zu den Leistungsträgern zählte. Frank Ruthmann als Coach-Nachfolger war angetreten, die schwerste Aufgabe zu übernehmen, die hier ein Trainer jeher zu meistern hatte: Den

völligen Neuaufbau einer Mannschaft, bestehend aus der fünfköpfigen Hinterlassenschaft seines Vorgängers, aus Neuzugängen und Rückkehrern sowie aus Spielern der IV., V. und 2. AJ-Mannschaft. So stand am Beginn ein Kader von 23 Mann auf der Besetzungsliste.

Aber mancher Neuzugang hat dann doch nicht das gebracht, was man von ihm erhofft hatte. Das war auch logischerweise die Folge, dass Leistungen erbracht wurden, die eine Riesenklüft zwischen Anspruch und Realität aufweisen. Es hat sportlich bei den meisten auch keine Weiterentwicklung gegeben, was zudem nicht unerheblich auf mangelnde Trainingsbeteiligung zurückzuführen ist. Nach der Winterpause konnte mangels Masse kaum einmal ein geordnetes Training durchgeführt werden.

Die Strecke, die bis hin zum Abstieg führte, begann nicht erst in der Rückrunde. Sie reicht zurück bis in den Oktober, als die Turner nach dem 2 : 3 in Wenden auf den letzten Tabellenplatz fielen, den sie seitdem in folgenden 19 Treffen nicht mehr verlassen konnten. Eine neue Fluchtwelle erfolgte zum Jahreswechsel, als zehn Spieler ausschieden und einige davon den Verein verließen. Danach schrumpfte die Mannschaft auf 13 Akteure, darunter mehrere auswärtig Studierende.

Zu Schlüsselspielen nach der Winterpause wurden die Begegnungen gegen Völkenrode, Broitzem und Bienrode vom Trainer deklariert mit dem rechtzeitigen Hinweis auf Freispielen von Stammspielern der II. Mannschaft. Angesichts verletzungsbedingter Ausfälle sei dies nicht möglich gewesen, bedauerten Verantwortliche der "Zweiten" und verwiesen auf die Aushilfen von Oliver Riedel und Tobias Friedrich sowie die Abstellung von Milad Omarkhiel.

Wie in solchen Situationen andere Vereine reagieren, mag das Beispiel vom HSC Leu aufzeigen:

Lt. BZ-Vorschau vom 12. 5. Zitat von Trainer Dorawa: "Wichtige Leistungsträger

unterstützen unsere II. im Kampf um den Klassenerhalt in der Kreisliga. Verstärkungen gibt es evtl. noch aus der A-Jugend".

2 : 4, 2 : 3 und 2 : 4 gingen die bedeutungsvollen Spiele trotz des Einsatzes von jeweils 5 Spielern der "Zweiten" und A-Junioren verloren. Selbst ein gezielter personeller Kraftakt im Spiel beim Schwarzen Berg brachte nicht den erwarteten Erfolg.

Dennoch wurde auf dieser Ebene bei uns im Verein vieles erreicht, was ohne die Unterstützung der 38 Spieler aus anderen Mannschaften in 76 Einsätzen nicht möglich gewesen wäre. Dafür gilt der Dank der Mannschaftsleitung allen an der Mitwirkung beteiligten Sportkameraden. Ein besonderer Dank geht an Mona Grobe für ihren zweijährigen engagierten Einsatz bei der Betreuung im sozialen Bereich.

Den größten Beitrag an Personal-Aushilfen leisteten die A-Junioren mit 10 Spielern in 21 Einsätzen (1 AJ):

Stephan Kaul (4), Marc Lindner, Erva Onbasiogullari, Batuhan Güner (je 3), Roma Rotmann, Tim Diersing (je 2), Maximilian Knopf, Marian Fritz, Onur Cet, Bewar Akjapi (je 1) sowie mit 8 Spielern in 21 Einsätzen (2 AJ): Yannick Zimmer (5), Lukas Ebeling (4), Lukas Borm, Daniel Grzyb (je 3), Florian Schwake. , Kingsley Odubo (je 2), Nils Heim, Danial Schinn (je 1).

Es folgen: II. Mannschaft (8 / 17): Oliver Riedel (6), Drazen Juric (3), Tobias Friedrich, Moritz Schaper (je 2), Matthias Knöbl, J. B. Corre, Patrick Hoffmann, Momo Akkad (je 1).

IV. Mannschaft (4 / 6): Andreas Ernst, Jens Krause (je 2), Stefan Apitz, Frank Besenbiel (je 1).

1. AH-Mannschaft (3 / 5): Dr. Tobias Gräber, Thomas Brecht (je 2), Stephan Doden (1).

V. Mannschaft (3 / 4): Sebastian Schulze (2), Hendrik Ruppert, Matthias Grate (je 1).

1. Mannschaft (2 / 2): Niklas Langkopf, Orkan Uysal (je 1).

Im einst festgefühten FT III Ordnungsbild verbreitete sich im Zusammenhang mit den beiden Nichtantreten in Mascherade und Lamme Verwirrung auch beim langjährigen Betreuer, als er sich in Äußerungen zur Personalpolitik nicht gerade um rhetorischen Feinschliff bemühte. Hohe Ausfallquoten der Spieler im eigenen Lager und Fehlanzeigen zur Unterstützung aus anderen Mannschaften waren ursächlich für die unrühmlichen Vorkommnisse am 29.4. und 20. 5. 2012.

Dem bisher größten sportlichen Triumph mit dem Gewinn des Kreispokals 2011 folgte ein Jahr später der Abstieg in die 1. Kreisklasse. Krasser können Gegensätze kaum noch sein. Stehen bleiben dürfen jetzt bei der "Dritten" die Uhren nicht, auch wenn ein weiterer Personalverlust eingetreten ist. Hoffnungen auf einen Neubeginn keimen. Aber gerade jetzt müssen die Verantwortlichen daran erinnert werden, dass der Erfolg im Fußball nicht wie ein Automat funktioniert, in dem man oben ein Geldstück einwirft und unten kommt eine Wundertüte heraus. Die Bitternis des sportlichen Misserfolges musste der scheidende Trainer Frank Ruthmann bis zum Schluss ertragen. Nun liegt vor seinem Nachfolger, dem ehrgeizigen Marcel Miska, die gleiche Mission des Neuaufbaus einer Mannschaft. Nach dem gegenwärtigen Stand der personellen Planungen beginnen sich die Konturen des FT III-Teams 2012/13 bereits abzuzeichnen.

Gerd Kuntze